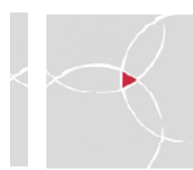




Dienstleistungs-Netzwerk
für Bürger- und Dorfläden
in Deutschland



pter
Schule der Dorf- und Landentwicklung
Thierhaupten

new WAY

DYNAMIK & NAHVERSORGUNGSKONZEPTE

Tante Emma is back

„Wer weiter denkt, kauft näher ein!“

Die Renaissance der
Nahversorger

Vortrag von Wolfgang Gröll





Haftungserklärung:

Diese Folien fallen unter § 2 Abs. 2 sowie § 31 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte (D) und sind auch durch europäisches Recht geschützt.

Es wurden möglicherweise Fotos, Grafiken u. a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen. Jede Weitergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung kann Ansprüche der Rechtsinhaber auslösen.

Entwurfsvorlagen und Ausarbeitungen der new WAY GmbH können gutachterliche Ausführungen oder Bewertungen enthalten, die bei unsachgemäßer Verwendung (z. B. Weitergabe, Vervielfältigung oder Veröffentlichung) einen Vermögensschaden verursachen können. Wer diese Unterlagen –ganz oder teilweise- in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die new WAY GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die new WAY GmbH.

Diese Folien dürfen ohne gesonderte schriftliche Genehmigung weder ganz noch ausschnittsweise in Dokumentationen oder Protokollen weitergegeben werden. Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der new WAY GmbH und ihrer MitarbeiterInnen.



Multifunktionszentrum/ Mehrgenerationenhaus

Vertriebsprofil

Leistungsträgerschaft

Bürger

Privater Betreiber

Integrationsunternehmen

öffentliche Einrichtung(en)

Kostenträgerschaft

Bürger

Privater Betreiber

Integrationsunternehmen

öffentliche Einrichtung(en)



Profit- und Nonprofitcenter

Multifunktionszentrum/ Mehrgenerationenhaus

Öffentliche Einrichtung (u. a. Gemeindeverwaltung, -bücherei etc.)

Veranstaltungsräume

Serviceleistungen

(u. a. Liefer- und Bringservice, Internet-Bestellservice, Fahrdienst
etc.)

Untervermietung von Flächen (öffentliche
Einrichtungen, Gesundheit, soziale Dienste etc.)

Lebensmittelversorgung
(Bürgerladen 4.0)

Dienst-
leistungen (u.
a. Lotto, Post
etc.)

Tagescafé
Tagesbistro

„grün“ = Profitbereich, „lila“ = Non-Profit-Bereich mit Deckungsbeitrag „rot“ = Non-Profitbereich



Quantitative Entwicklung des Lebensmitteleinzelhandels



Internationalisierung



Globalisierung



Digitalisierung



Vereinheitlichung



Quantität vor Qualität



Qualitative Entwicklung des Lebensmitteleinzelhandels

... aber auch ...



Regionalisierung



persönliche Beziehung



Geschmacksvielfalt



Abwechslung, Unterhaltung



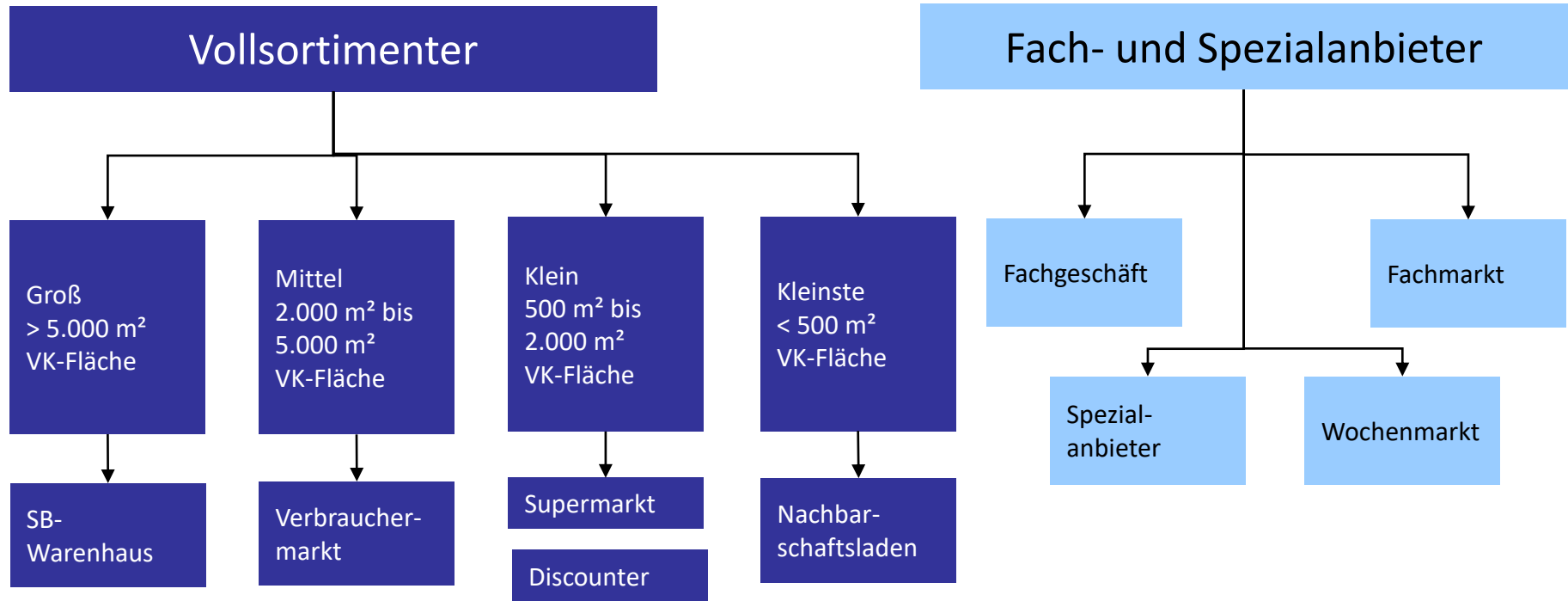
Qualitätsprodukte



Steigender Serviceanspruch



Vertriebstypen im Lebensmitteleinzelhandel





Die Dorfladen-Generationen



Dorfladen 1.0 → „kleine Supermärkte“



Dorfladen 2.0 → „Regionalität ist Trumpf“



Dorfladen 3.0 → „Wertschöpfung steht im Vordergrund“



Dorfladen 4.0 → „Erlebniseinkauf auch bei uns“



- Lieferantenebene
- Mieter
- Investor
- Arbeitgeber

- Energieerzeugung
- Verbuchung vor Ort
- Versicherung vor Ort

**Vertikale
Wert-
schöpfung**

Laterale Wert-schöpfung

Dorfladen

**Horizontale
Wertschöpfung**

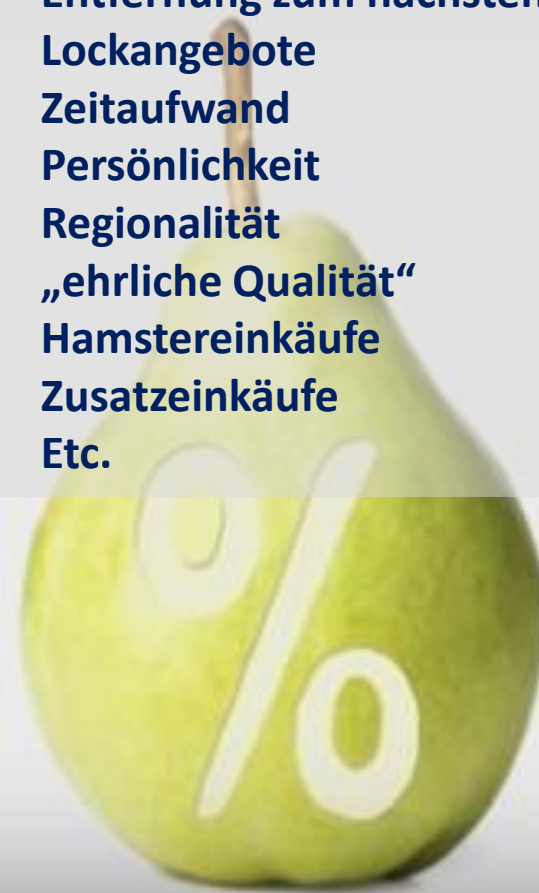
- Versorgung vor Ort
- Erhöhung der Lebensqualität
- Integrationsprojekt



Preisvergleich: Äpfel mit Birnen



- Entfernung zum nächsten Geschäft
- Lockangebote
- Zeitaufwand
- Persönlichkeit
- Regionalität
- „ehrliche Qualität“
- Hamstereinkäufe
- Zusatzeinkäufe
- Etc.





Prinzipien des genossenschaftlichen Gedankens (unabhängig von der Rechtsform)






Grundsatz: **„Förderung der Mitglieder steht im Mittelpunkt!“**
durch selbst...

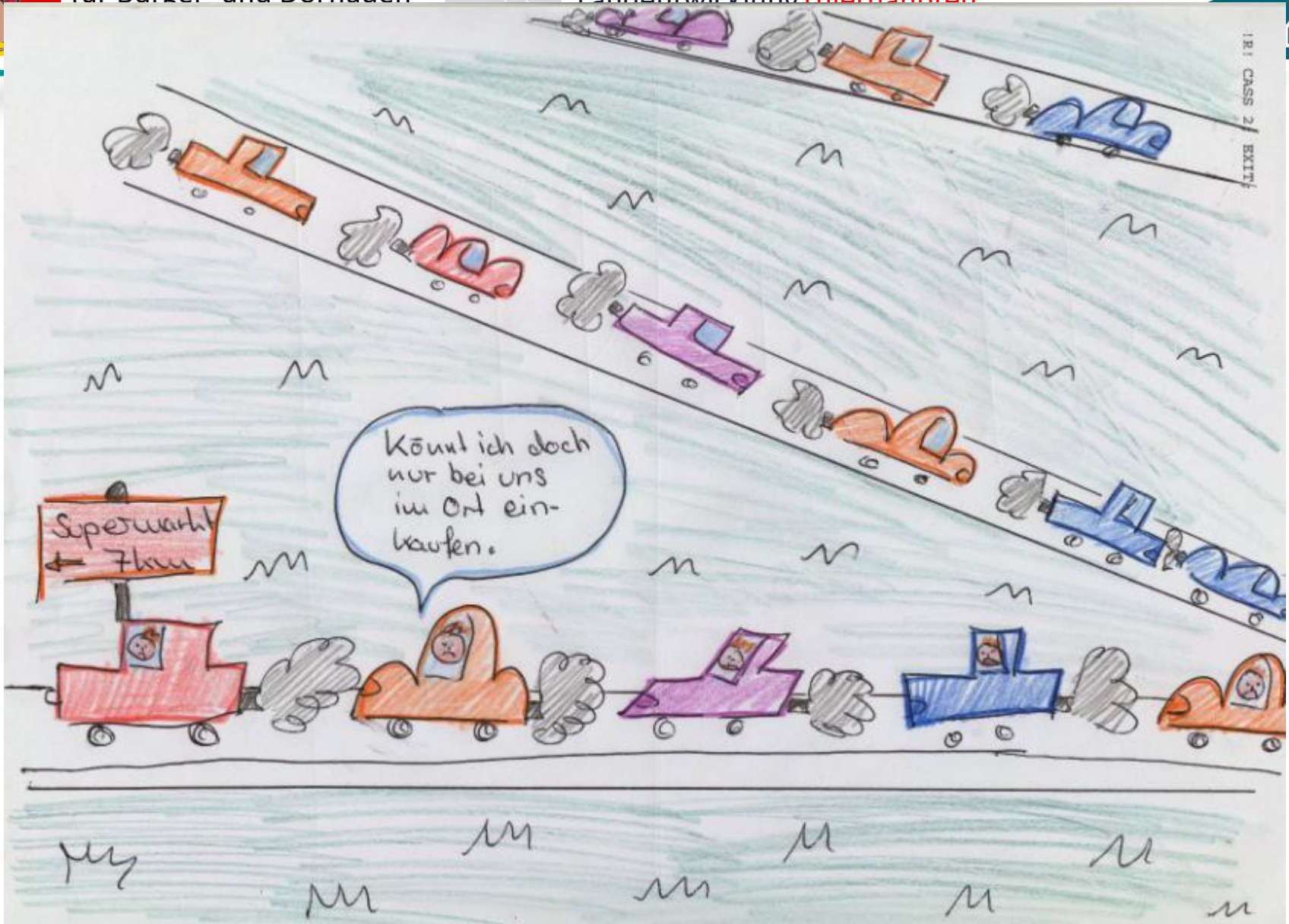
- ...verantwortung
- ...bestimmung
- ...verwaltung

1. Offene und freie Mitgliedschaft (keine Diskriminierung)
2. Demokratie „*gleiches Recht für alle*“ (jedes Mitglied hat eine Stimme)
3. Wirtschaftliches Mitwirken der Mitglieder (Selbsthilfe)
4. Autonomie (Unabhängig von Staat/Politik und Wirtschaft)
5. (Fort-)Bildung und (Fort-)Entwicklung
6. Kooperation mit anderen Genossenschaften
- 7. Sorge für die lokale Gemeinschaft**



Oberstes Ziel der Dorfläden

-  **Nicht Gewinnmaximierung**
-  Achtsamer Umgang mit den regionalen Ressourcen
-  Einbindung aller Bürger vor Ort
-  Mitarbeiter arbeiten nicht nur des Geldes wegen, sondern weil sie einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen.
-  **Die Gesellschafter haften nur begrenzt mit ihrer Einlage. Darüber hinaus gehende Haftungen werden ausgeschlossen.**





...Klasse Bedienung!







Wie schafft er das
nur, trotz Einkaufen
lesen zu können?



Dank des Dorfladens
habe ich endlich
mehr Zeit für mich!





DORFLADEN







Dienstleistungs-Netzwerk
für Bürger- und Dorfläden
in Deutschland



Schule der Dorf- und
Landentwicklung **Thierhaupten**



**Und noch eines ... Sie
verkaufen das
Lebensmittel
Menschlichkeit!**



Sensibilisierungsphase

Vorgründungsprozess

Umsetzungsphase

Zeitdauer: ca. 3 Wochen

(ca. 3 bis 8 Monate vor der Eröffnung)

Zeitdauer: ca. 1 bis 3 Monate

(ca. 4 Monate bis 7 Monate vor der Eröffnung)

Zeitdauer: ca. 1 bis 4 Monate, bei Baumaßnahmen auch länger

Bürgerinformation

Aufklärung

Gründung Arbeitskreis

Erstellung
Machbarkeitsstudie

Rechtsformwahl und
Gründungsveranstaltung

Sicherung der
Finanzierung

Sicherung der Räumlichkeiten,
Abklären der Investitions- und
Finanzierungsmaßnahmen etc.

Gründung des Rechtsträgers

Antragstellung von Fördermitteln,
Auswahl und Sicherung der
Räumlichkeiten

Einzahlung des Gründungskapitals

Erstellung des Feinkonzeptes
(Ladenplanung, Sortiments-,
Lieferantenauswahl etc.)

Auslösen der Investitionen,
MitarbeiterInnen einstellen,
Einweisung der MitarbeiterInnen,
Pre-Opening

1. Sollbruchstelle: sofern kein Arbeitskreis gegründet werden kann und auch das Interesse sehr gering ist.

2. Sollbruchstelle: sofern die Finanzierung –insbesondere die Eigenkapitalfinanzierung nicht gesichert werden kann.

3. Sollbruchstelle: sofern andere Faktoren eintreten sollten, die eine Gründung nicht rechtfertigen (z. B. Wegfall der Räumlichkeiten, sehr starke Abweichung der Investition von der Planung etc.).



Dienstleistungs-Netzwerk
für Bürger- und Dorfläden
in Deutschland



Schule der Dorf- und
Landentwicklung **Thierhaupten**



DYNAMIK & NAHVERSORGUNGSKONZEPTE

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und viel Erfolg
Ihr Wolfgang Gröll**

Kontaktadresse:

**newWAY Handelsberatung GmbH
Kempfenhauser Straße 11**

82335 Berg

Tel: 0171/6847649

www.dorfladen-netzwerk.com